

# TRANSPARENZ

Streik-Ausgabe

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 3 – Mai 2019

## Editorial

### *Schwierig tun!*

Von Pierric Gärtner

*Liebe Genossinnen und Genossen*

*Da alle Frauen, passend zum Thema dieses Editorials, in den Streik getreten sind und ich der einzige Quotenmann in der Geschäftsleitung der SP Stadt Solothurn bin, muss ich nun dieses Editorial schreiben.*

*Was interessiert mich als Mann am Frauenstreik? Die Frauen tun doch nur schwierig.*

*Nein! Nach wie vor gibt es laut dem Bundesamt für Statistik (Zahlen von 2016) in der Privatwirtschaft eine Lohn-differenz von 19,6% zwischen den Geschlechtern. Selbstverständlich kann man nun einwenden, dass diese Differenz vielleicht aufgrund von selbstbestimmten Entscheidungen zustande kommt. Aber von diesen 19,6% sind 42,9% nicht erklärbar. Es ist also nicht nachvollziehbar wie diese Unterschiede zustande kommen. Noch wenn wir die Faktoren wie die hohe Quote von Carearbeit (Pflege von Angehörigen, Kinderbetreuung u.s.w.) bei den Frauen ausser Acht lassen, sind rund 8% der Lohnunterschiede nicht nachvollziehbar. Und dass die klassischen Frauenberufe weniger entlohnt werden, davon haben wir auch noch nicht gesprochen. Und nun will jemand sagen, die Frauen tun nur schwierig?*

*Der Lohn, und damit ein grosser Faktor der Wertschätzung der Arbeit, soll nicht davon abhängen, was die Person zwischen den Beinen hat.*

*Ich wünsche allen einen gelungenen Frauenstreik! Auf das es keinen weiteren braucht!*

**Unten links zitiert:** «In politics, if you want anything said, ask a man, if you want anything done, ask a woman.» Margaret Thatcher, 1925 - 2013

## Herzliche Einladung zur Parteiversammlung

**Dienstag, 28. Mai 2019, 19.30 Uhr**

**Kreuz-Bar, Kreuzgasse 4, 4500 Solothurn**

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| 1 Begrüssung                    | 6 «Frauenstreik – früher und heute»<br>Referat von Barbara<br>Spalinger, Vizepräsidentin SEV /<br>Streikkoordination SGB |
| 2 Protokoll der letzten PV      |  |
| 3 Mutationen                    |  |
| 4. Rückblick Gemeinderat        |  |
| 5. Rückblick aus dem Kantonsrat | 7 Verschiedenes  |

**Thema Frauenstreik: Ein Blick zurück**

## 14. Juni 1991 – Frauengeschichte(n) im Kanton Solothurn

Von Sarah Probst\*

**A**m 14. Juni 1991 beteiligte sich schweizweit eine halbe Million Frauen an einer der grössten politischen Kundgebungen in der Geschichte der Schweiz: dem Frauenstreiktag. Ausgehend von Gewerkschafterinnen aus dem Jura verbreitete sich die Idee eines Streiks der Frauen rasch in der gesamten Schweiz. Der Unmut der Frauen richtete sich in erster Linie gegen die Nichteinhaltung des Gleichstellungsartikels, der 1981 in der Bundesverfassung verankert wurde. Auch ausserhalb der grossen Schweizer Städte wie Bern, Zürich, Genf oder Basel war an diesem Tag einiges los, so auch im Kanton Solothurn.

«Auch in Solothurn läuft etwas», verkündete ein Flyer im Vorfeld des 14. Juni 1991. Zeugnisse der lokalen Frauenstreik-Aktionen finden sich im Gosteli-Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung. Die Unterlagen des kantonalen Streikkomitees Solothurn zeugen vom intensiven Austausch mit der nationalen Streikorganisation in den Monaten vor dem Streik. Die Koordination des Frauenstreiks übernahm die Oltnerin Silvia Briner von der Gewerkschaft VPOD,

bis ins Detail durchgeplant wurde der Tag jedoch von lokalen Frauengruppen in Olten und Solothurn, wo die Hauptaktivitäten des Komitees stattfanden.

### «Überfall» auf das Rathaus. Frauenstreiktag in Solothurn

Im Vorfeld bedeutete die Organisation des Streiks in erster Linie Arbeit für die engagierten Frauen. Möglichst viele Frauen sollten zur letzten Planungssitzung des städtischen Streikkomitees in die Genossenschaft Kreuz kommen. Unmittelbar vor dem Streik ging es darum, den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten: Wer stellt während der Kundgebung auf dem Klosterplatz den Stromanschluss zur Verfügung? Haben sich ausreichend «Brunnenverkleidnerinnen» gefunden, die während der Demonstration auf Brunnen in der Altstadt klettern? Klappt die Organisation des «Streiktelefons», das am 14. Juni ganztags den Informationsfluss zu den Medien und zum Schweizerischen Gewerkschaftsbund sicherstellen sollte? Diese und weitere Fragen standen im Zentrum der Streikvorbereitungen.

Schon um halb acht Uhr versammelten sich die Aktivistinnen am 14. Juni auf dem Klosterplatz. Zum Startschuss

um zehn Uhr erklang ein Streiklied, gefolgt von der Eröffnungsrede. Den Organisatorinnen war es ein Anliegen, dass Frauen aus verschiedenen «Alltags- und Berufssituationen» zu Wort kamen, um die unterschiedlichen «Bedingungen, unter denen wir leben und arbeiten» zu repräsentieren. Neben Christiane Brunner, der damaligen Zentralsekretärin des SMUV und der wohl prominentesten Mitinitiantin des nationalen Frauenstreiks, hielten zehn weitere Frauen Ansprachen. Der unterschiedliche Zugang von Frauen und Männern zum Arbeitsmarkt und zur Politik war ebenso Thema wie weibliche Freiwilligen- und Hausarbeit. Weitere Rednerinnen thematisierten die Notwendigkeit autonomer Frauenprojekte, die Lage von Migrantinnen in der Schweiz und die Ausbeutung von Frauen im Globalen Süden. Auch Musikerinnen traten auf dem Klosterplatz auf. Rund 1100 Portionen Streiksuppe, gekocht von der «Männerküche», wurden mittags verteilt – mindestens so viele Personen streikten also an diesem Tag. Für Kinder-

betreuung war gesorgt und diverse Infostände gaben Auskunft über Frauenliteratur, -organisationen und -projekte; auch eine Unterschriftensammlung für ein kantonales Gleichstellungsbüro wurde organisiert.

Um drei Uhr begann der Umzug durch die Altstadt, in dem die kreative und zugleich kämpferische Art des Protests zum Ausdruck kam: Brunnenfiguren wurden neu eingekleidet und diverse Strassen erhielten «frauen-gerechte» Namen – so hiess etwa die Theatergasse vorübergehend «Souffleusengasse». Vor dem Rathaus, wo

eine Streikdelegation den kantonalen Forderungskatalog deponieren wollte, brach kurzzeitig Unruhe aus. Da sie von keinem Regierungsrat empfangen wurden, beschlossen erzürnte Aktivistinnen spontan einen «Überfall» auf das Rathaus mit Kreide und Konfetti. Rasch waren Abwart und Staatsschreiber zur Stelle und drohten den protestierenden Frauen mit der Polizei.

### Streiken in Olten. Hundert Krankenpflegerinnen legen die Arbeit nieder

500–700 streikende Frauen trafen sich in Olten auf dem Platz der Begegnung zur ganztägigen Kundgebung. Auch hier kochten Männer und sorgten sich um die Kinder. Ein offenes Mikrofon ermöglichte es allen anwesenden Frauen, spontan ihre Streikgründe zu teilen.

Aber nicht nur auf den bewilligten Kundgebungsplätzen fand an diesem Tag im Kanton Solothurn Protest statt, ebenso wichtig waren die dezentral stattfindenden Aktionen von Arbeit-

nehmerinnen: So verteilten etwa am Oltner Bahnhof Kundakteurinnen eine Gewerkschaftszeitung mit dem Titel «Die Eisenbahnerin» und trugen Ansteckknöpfe als Solidaritätszeichen mit den Aktionen des Frauenstreiks. Weiter blieben verschiedene städtische Arztpraxen in Olten geschlossen und

alle Frauen der Alternativen Bank streikten, um sich an den Aktionen auf dem Platz der Begegnung zu beteiligen. Im Kantonsspital beteiligten sich über hundert Krankenpflegerinnen an einer

**PROGRAMM FRAUEN\*STREIK KANTON SOLOTHURN**

**Grenchen**  
Marktplatz  
10:00 – 14:00  
10:00 Frauen\*streikstand am Märet - kommt zahlreich!  
nach 14:00 Auf nach Solothurn!

**Solothurn**  
Kreuzackerplatz  
11:00 - spät abends  
ab 11:00 Verlangerte Mittagspause: Chaosbuffet - bring etwas fürs Buffet und dein Geschirr mit  
Aktivitäten für alle\*: Siebdruck, Buttons gestalten, Open Mic, Transpi malen und mehr  
Musik und Reden

**Olten**  
Kirchgasse  
10:00 - 14:30  
11:00 Verlangerte Mittagspause: pinkes Risotto oder eigenes Picknick - bring dein Geschirr mit  
Aktivitäten für alle\*: Open Mic, Infostände, Buttons gestalten  
13:00 FrauenkraftLieder singen mit Claudia Böni Glatz  
14:30 Auf nach Solothurn! Wir ziehen gemeinsam zum Bahnhof los und nehmen den Zug um 15:02

Die Frauen\* aus Olten und Grenchen werden willkommen geheissen auf dem Kreuzackerplatz in Solothurn!

15:24 Lauter Auftakt mit Trillerpfeifen, Pfannendeckel, Trommeln und Singen!  
16:00 Demo durch die Altstadt mit Stationen  
ab 17:30 Zurück auf dem Kreuzackerplatz: Rede zum Abschluss  
Essen, Trinken und Konzerte mit Elena Gersten, Best Elie und vielen mehr!

Instagram: @frauenstreik\_kantonsoolothurn  
Facebook: @FrauenstreikSO  
Konto für Spenden: CH78 0839 0036 1791 1000 0, Verein fem\*so, PLZ 4500

## Agenda

**Sonntag, 19. Mai 2019**

### Abstimmungssonntag

#### Eidgenössische Vorlagen:

Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)

**Parole SP Schweiz: JA**

Bundesbeschluss über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Richtlinie zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands). **Parole SP Schweiz: JA**

#### Kantonale Vorlage:

Umsetzung der Steuerreform und der AHV-Finanzierung **Parole SP Kanton: NEIN**

**Dienstag, 28. Mai 2019**

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn

**Freitag, 14. Juni 2019**

Frauenstreiktag

**Dienstag, 25. Juni 2019**

Gemeindeversammlung

**Freitag, 5. Juli 2019**

«Grill und Chill» – SP-Sommeranlass

**Mittwoch, 18. September 2019**

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn

**Sonntag, 20. Oktober 2019**

National- und Ständeratswahlen

**Montag, 21. Oktober 2019**

Parteitag SP Kanton Solothurn

**Mittwoch, 30. Oktober 2019**

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn

**Sonntag, 24. November 2019**

Abstimmungssonntag

**Freitag, 6. Dezember 2019**

Chlausehöck SP Stadt Solothurn

**Dienstag, 17. Dezember 2019**

Gemeindeversammlung

kurzen Protestpause und sogar Oltner Kantonsschülerinnen solidarisierten sich mit dem Frauenstreik: Obwohl das Rektorat sämtliche Aktionen verbot, verkauften sie am Morgen des 14. Juni Kuchen und spendeten den Ertrag dem Frauenhaus in Olten.

Artikel aus der «Streikpost», Kantonales Streikkomitee Solothurn.

\*Sarah Probst ist angehende Historikerin und Geschlechterforscherin

**Herausgeberin:** SP Stadt Solothurn  
Postfach 1534, 4502 Solothurn  
Postkonto: 45-6640-6

**Redaktion + Gestaltung:** Felix Epper  
**Kontakt zur SP:** info@spstadtso.ch /  
www.spstadtso.ch

**Druck:** Eigendruck; erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 240